

# **UMCARE! STRATEGIEKONFERENZ PFLEGE UND GESUNDHEIT**

Sonntag (18.10.)

## **PROGRAMM**

Sonntag, 18.10.2015

9:30-10:00 Uhr: ANKOMMEN UND FRÜHSTÜCK

10:00 -12:00 Uhr: WORKSHOPS (C-SCHIENE)

### **C1 Care matters! Neue Wege der Organisation, neue Formen des Protests**

YVONNE FALCKNER (Krankenschwester, Pflege am Boden): Neue Leute durch niedrigschwellige Angebote ansprechen;

ERICA SMILEY (Caring Across Generations/Jobs with Justice): Raus aus der Vereinzelung – Pflege gesellschaftlich sichtbar machen;

GRIT WOLF (Gesundheits- und Krankenpflegerin, ver.di-Betriebsgruppe Charité):  
Gewerkschaftliche Erneuerung im Betrieb - Bildung und Organisation zusammendenken;

Moderation: IRIS NOWAK (TU Hamburg)

Es tut sich was, „die Pflege“ kommt in Bewegung: Um auf fehlende gesellschaftliche Anerkennung aufmerksam zu machen, legen sich Pflegende auf den Boden. Gegen zu wenig Personal und die permanente Arbeitsüberlastung wird gestreikt. Und es wird nach den Verbindungen gesucht – zwischen den Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, und denjenigen, die sie tagtäglich erbringen. In dem Workshop wollen wir über konkrete Mobilisierungsansätze und Aktionsformen sprechen, ihre Chancen und Grenzen diskutieren, und nach Überschneidungspunkten fragen: Wo können verschiedene Auseinandersetzungen um gute Pflege zusammengeführt werden?

Übersetzung deutsch/englisch

### **C2 Finanzierung - besser solidarisch! Die Bürger\_innenversicherung**

THOMAS GERLINGER (Gesundheitswissenschaftler Uni Bielefeld):  
Mythen und Perspektiven im Gesundheitssystem;

ANGELIKA BEIER (Vorstand IG Metall Bereich Sozialpolitik, Selbstverwaltung AOK Hessen,  
Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbandes):  
Gesundheitspolitik und die Finanzierungsfrage – aktuelle Zwischenbilanz;

Moderation und Kurz-Input zur Bürger\_innen-Versicherung: HARALD WEINBERG (MdB,  
gesundheitspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE)

Die Herausforderungen in der Gesundheits- und Pflegepolitik können nicht gemeistert werden, solange nicht über Fragen der Umverteilung von Reichtum diskutiert wird. Denn eins ist klar: Weder gute Pflege noch hochwertige Gesundheitsversorgung gibt es zum Nulltarif. Sie brauchen ausreichende öffentliche Mittel und müssen solidarisch und sozial gerecht finanziert werden. Wir

wollen gemeinsam mit den Referent\_innen diskutieren, welche Potenziale eine Bürger\_innenversicherung für die Daseinsvorsorge insgesamt hat und wie sie politisch durchgesetzt werden könnte.

### **C3 Ehrenamt in Pflege und Gesundheit: Landnahme oder emanzipatorisches Potenzial?**

HANNA SCHUH (Medibüro Berlin – Büro für medizinische Flüchtlingshilfe): „Es ist uns keine Ehre“;

TINE HAUBNER (Friedrich-Schiller-Universität Jena): Ausbeutung ehrenamtlicher Pflegearbeit in der Care-Krise;

GISELA NOTZ (Publizistin Berlin): Zur Prekarisierung der „freiwilligen“ Arbeit;

Moderation: BARBARA FRIED (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

### **C4 Soziale Gerechtigkeit und Selbstbestimmung in der Pflege: Ansprüche und Voraussetzungen**

SEBASTIAN FISCHER (Vorstandsmitglied wir pflegen e.V.): Gegen Pflegearmut und die Überlastung pflegender Angehöriger;

PIA ZIMMERMANN (MdB, pflegepolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE): Gute Pflege als Recht für alle Menschen;

FABIAN MÜLLER-ZETZSCHE (Sozialverband Deutschland – SoVD): „Geld allein pflegt nicht – würdevolle Versorgung braucht Wertschätzung und gute Rahmenbedingungen“;

Moderation: SONJA KEMNITZ (pflegepolitische Referentin Bundestagsfraktion DIE LINKE)

Was brauchen Menschen mit Pflegebedarf, um den eigenen Alltag selbstbestimmt meistern zu können, um soziale Kontakte zu pflegen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben? Wie kann der Druck von pflegenden Angehörigen genommen werden, die sich im Dreieck von Pflege, Beruf und eigener Lebensplanung aufreiben? Wie kann die Pflegearbeit aufgewertet werden, so dass gute Pflege für alle gewährleistet wird, unabhängig vom Geldbeutel? Was muss sich hierfür politisch ändern? Zu diesen und weiteren Fragen wollen wir uns austauschen.

### **C5 Es geht auch anders! Gesundheitszentren als Orte der Selbstorganisation und Transformation**

Vernetzungstreffen und interaktiver Workshop mit kurzen Inputs

RENIA VAKGOPOULOU und KIRSTEN SCHUBERT (Gesundheitskollektiv Berlin): Vorstellung einer Studie zum Thema mit Beispielen aus Griechenland, Belgien und Österreich;

OVE SPRECKELSEN (Poliklinik-Gruppe Hamburg): Aufbau eines Gesundheitszentrums auf der Hamburger Veddel – das WHO-Konzept Primary Health Care als Grundlage?;

Moderation: N.N.

Vom Dienstleister zum Treffpunkt für Veränderungen. Hierarchien durchbrechen, kollektiv arbeiten. Gesundheit, Pflege und Krankenversorgung als politisches Projekt im Stadtteil. Geht das? In unserem Mitmach-Workshop wollen wir die Ergebnisse einer Studie mit Beispielen aus Belgien, Griechenland und Österreich und unsere konkrete Utopie für ein kollektives Gesundheits-

und Sozialzentrum in Hamburg und Berlin vorstellen und mit euch kontrovers diskutieren.

## **C6 Gewerkschaftliche Organisation in kirchlichen Einrichtungen**

Kirchliches Sonderarbeitsrecht ohne Mitbestimmung und Streikrecht - Diskussion zu Strategien und Ansätzen gewerkschaftlicher Organisation in Diakonie und Caritas

Mit BERNO SCHUCKART-WITSCH (ver.di Bundesverwaltung Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen);

KERSTIN MYRUS (Mitarbeitervertretung in der Diakonie);

Moderation: FANNY ZEISE (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Der christliche Pflegeethos ist geprägt vom Bild der dienenden Nächstenliebe und wird vornehmlich Frauen zugeschrieben. Zugleich begründet die kirchliche Dienstgemeinschaft ein eigenes Arbeitsrechtssystem, das gewerkschaftliche Mitbestimmungsrechte einschränkt. Dies stellt große Herausforderungen an die Interessenvertretung: Diakonie und Caritas sind die größten Anbieter im Sozial- und Gesundheitsdienst sind. In unserem Workshop wollen wir uns mit den Bedingungen für gewerkschaftliche Organisation auseinandersetzen und ganz praktisch nach Handlungsmöglichkeiten auf der (über-)betrieblichen Ebene fragen.

## **C7 Der Druck muss her! Zur Politisierung betrieblicher und tariflicher Auseinandersetzungen**

KATHARINA SCHWABEDISSSEN (Gewerkschaftssekretärin bei ver.di NRW, Bereich Altenpflege): Zwischen der Verantwortung für mich und andere – Arbeitskämpfe als Formen gesellschaftlichen Widerstandes;

HAGEN KLEE (Betriebsrat Klinikum Ludwigsburg): Erfahrungen mit der Methode Ultimatum in der Region Stuttgart;

JULIA DÜCK (IL Berlin, Bündnis BerlinerInnen für mehr Personal im Krankenhaus): Mehr als Solidarität – Bündnisarbeit und politischer Konflikt im Arbeitskampf der Charité;

KATHRIN VOGLER (MdB, Sprecherin für Patientenrechte der Bundestagsfraktion DIE LINKE): Patient\_innen-Interessen politisch wirksam werden lassen;

Moderation: SARAH BORMANN

Arbeitskämpfe in Pflege- und Gesundheitsberufen nehmen zu. Effektiv Druck aufzubauen ist aber nach wie vor nicht einfach: der Organisationsgrad in diesen Bereichen ist niedrig, klassische Arbeitskämpfformen stoßen an Grenzen. Die Betriebe entziehen sich der Verantwortung und verweisen auf Spar- und Sachzwänge „von außen“. Es ist nötig, Tarifbewegungen breiter aufzuziehen, Politik und Öffentlichkeit zu adressieren und Allianzen zu schmieden. Wie lässt sich politische Unterstützung organisieren? Wie lassen sich die Tarifforderungen der Beschäftigten verbinden mit den Interessen von Patient\_innen und Öffentlichkeit? Wie kann ein erfolgreicher Arbeitskampf aussehen, der auch ein Kampf für eine andere Gesundheitsversorgung und Pflege ist?

## **C8 Assistenz: Arbeitstreffen und Erfahrungsaustausch**

Ort für regionale und bundesweite Vernetzung in der persönlichen und schulischen Assistenz.  
Mit SANDRA AUTH (Assistentin, Betriebsgruppe des CeBeeF Frankfurt)

12:00 - 13:30 Uhr: MITTAGSPAUSE UND RAUM FÜR VERNETZUNG

13.30 - 14:00 Uhr: KURZE AUSWERTUNG DER WORKSHOPS

Im Münzenbergsaal der Rosa-Luxemburg Stiftung

### **Verbindende Perspektiven**

Kurz-Input zur Bilanz der Diskussionen in den Workshops und open mic

14:00-15:30 Uhr: ABSCHLUSSPODIUM

Im Münzenbergsaal der Rosa-Luxemburg Stiftung

### **Pflege und Gesundheit organisieren - das Gemeinsame erkämpfen**

KALLE KUNKEL (ver.di Berlin-Brandenburg, Fachbereich Gesundheit und Soziales, Betreuungssekretär der Charité Berlin): Die Tarifauseinandersetzung als gesellschaftlicher Konflikt: Bündnisse, Chancen und Fallstricke;

SARAH SCHILLIGER (Universität Basel, aktiv im Netzwerk Respekt des Schweizerische Verband des Personals öffentlicher Dienste – VPOD): „Caring without borders“ – Spaltungen überwinden, Pflegearbeit neu organisieren;

CORNELIA MÖHRING (MdB, frauenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE): Das muss drin sein: soziale Infrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge;

Moderation: JULIA DÜCK (IL Berlin)

Den Abschluss der Konferenz widmen wir der Diskussion gemeinsamer Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten: Was sind Strategien für eine gesellschaftliche Aufwertung von Pflege, Assistenz und Gesundheit? Was ist nötig, um eine bedürfnisgerechte Gesundheitsversorgung und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu gewährleisten? Wie bringen wir die verschiedenen Anstrengungen zusammen, um für soziale Infrastrukturen und ein gemeinsames Öffentliches zu streiten? Und nicht zuletzt: Wie können wir dazu beitragen, die Gesellschaft so zu verändern, dass die Sorge um die Einzelnen und um das Gemeinwesen im Zentrum stehen?